

*Berg- und Tal-*



**BLICK**

Einblick in die  
katholische Kirchengemeinde  
Leichlingen und Witzhelden



**Weihnachten 2023**



**Nächstenliebe -  
Total unmodern?**

Ihre Gesundheit in sicheren Händen



**SOMA-APOTHEKE**

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen  
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11  
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE  
**APOTHEKE**

TELEFON: 0 21 74/32 72 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



**Weil's  
wichtig ist.**

**Wir fördern Kunst und Kultur  
in der Region.**

[ksk-koeln.de/unser-engagement](http://ksk-koeln.de/unser-engagement)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Kreissparkasse  
Köln

**Ralf Tischlerei  
Aschenbroich**



Bau- und Möbeltischler  
Einbauschränke • Türen • Fenster  
Schränkewände • Sonderanfertigungen  
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen  
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618  
[www.Tischlerei-Aschenbroich.de](http://www.Tischlerei-Aschenbroich.de)

Den letzten Weg **individuell** gestalten

- Individuelle Durchführung und Gestaltung jeder Bestattungsart
- Erledigung aller anfallenden Formalitäten
- Überführungen und Beisetzungen im In- und Ausland
- Entwurf, Gestaltung und Druck der Trauerdrucksachen in eigener Herstellung
- Auf Wunsch Blumenbestellungen, Reservierung für das Trauerkaffee etc.
- Bestattungsvorsorge
- Gerne besuchen und beraten wir Sie auch zu Hause in gewohnter Umgebung



Wir sind zu jeder Zeit telefonisch unter folgender Rufnummer für Sie erreichbar:

**02175 – 881320**

Persönlich für Sie vor Ort:  
Kamsel & Wendt Bestattungen  
Inh. Ulrike Kamsel & Tim Wendt

Hochstraße 2c © 42799 Leichlingen © E-Mail: [info@kamsel-wendt.de](mailto:info@kamsel-wendt.de)

**FÄRBERDRUCK**  
Layout • Druck • Beschriftungen



Am Büscherhof 24  
42799 Leichlingen

Tel.: 02175-890451  
[www.farberdruck.de](http://www.farberdruck.de)

**Friedhof Johannisberg**

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,  
Tel.: 02175 800 300**



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich





# ÜBERBLICK

## Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Zeit, geprägt von Selbstoptimierung und Individualismus, stellt sich die Frage nach der Relevanz der Nächstenliebe. Barmherzigkeit, Nächstenliebe - ist das noch zeitgemäß? Was bringt das?

Wir finden, dass Gemeinschaft, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zeitlos und auch in der Gegenwart von essentieller Bedeutung für den sozialen Frieden und den Frieden mit uns selbst sind.

Neben Beispielen, wo in der Vergangenheit und Gegenwart Nächstenliebe erfahren wurde, haben wir Ideen zusammengetragen, wie in Zukunft in Gemeinden und jeder selbst in seinem Alltag mit etwas Aufmerksamkeit Nächstenliebe leben kann.

Die Geschichten der Nächstenliebe, die wir teilen, führen uns unweigerlich zu Weihnachten, dem Fest der Liebe. Möge die Magie von Weihnachten uns mit Mitgefühl und Wohlwollen erfüllen.

Herzliche Weihnachtsgrüße und ein gesegnetes Fest für Sie und Ihre Lieben

*Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion*

## Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde  
St. Johannes Baptist und St. Heinrich  
(GKZ 752) - [www.kplw.de](http://www.kplw.de)  
V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger  
Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender,  
Paul Huppertz, Larissa Markus, Peter Schindler  
E-Mail: [pfarrbrief@kplw.de](mailto:pfarrbrief@kplw.de)  
Druck: Färber Druck, Leichlingen  
Auflage: 4.900 Stück

## Inhaltsverzeichnis

<b>ÜBERBLICK</b> .....	<b>3</b>
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
<b>AUGENBLICK</b> .....	<b>5</b>
<b>WEITBLICK</b> .....	<b>6</b>
Wie in Gemeinden Nächstenliebe gelebt werden kann .....	6
Mehr WIR. Weniger ICH. ....	8
Wer war der Heilige Nikolaus? .....	9
<b>RUNDBLICK</b> .....	<b>10</b>
Nächstenliebe – Zeitlos – Evergreen .....	10
Ein freundliches „Hallo“ aus dem Caritasbüro .....	11
Wipperaner beim Ironscout .....	12
Sternsingen: Warum ich mich darauf jedes Jahr freue! ....	14
<b>RÜCKBLICK</b> .....	<b>15</b>
<b>AUSBLICK</b> .....	<b>23</b>
Der neue Kaplan stellt sich vor .....	23
Sternsingeraktion 2024 .....	24
Adventsbasar .....	26
Weltgebetstag 2024: ... durch das Band des Friedens.....	26
Neuland betreten Dez 2023 - Jan 2024 .....	27
Hospizkalender: Leben .....	28
Spirituelle Angebote im Advent .....	29
adveniat Weihnatskollekte .....	29
Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2023.....	30
<b>AUF EINEN BLICK</b> .....	<b>32</b>

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:  
Freitag 02.02.2024

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

## *Der Nächst-Beste*

*„Wer ist mein Nächster,  
mein Bester Nächst-Bester?“  
Fragt der Pharisäer Jesus.*

*Dein Nächster ist der Nächstbeste.*

*Schau mir in meine Augen –  
und schau nicht auf deine Vorurteile.*

*Schau mir in mein Herz –  
und schau nicht auf deine Fake News.*

*Schau mir in mein Leben –  
und schau nicht auf deine Zweifel.*

*Schau dir das alles in Ruhe an –  
und wähle sorgsam und sorgfältig aus,  
was zu mehr sozialer Gerechtigkeit führt.*

*Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de*

# AUGENBLICK

## Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrjournals,

Weihnachten steht vor der Tür! Glauben Sie mir, es wird auch in diesem Jahr wieder schneller Heiligabend werden, als Ihnen und mir lieb sein wird. Wissen Sie schon, wie Sie dieses Fest begehen werden? Wen werden Sie einladen? Wen besuchen? Auch Geschenke und Festtagsmenü wollen überlegt werden.

Ich möchte mit Ihnen eine Idee teilen, die mir vor einigen Jahren selbst geschenkt wurde.

Wie wäre es, an Weihnachten jemandem eine Freude zu machen, der Ihnen weder bekannt noch auf Anhieb sofort unglaublich sympathisch ist. Nein, kein großes oder teures Geschenk ist dafür notwendig, sondern etwas, was es völlig umsonst gibt: Nächstenliebe.

Manchmal träume ich von einer Welt, in der wir die Menschen um uns und neben uns als das wahrnehmen, was sie sind: als MIT-MENSCHEN, als jemand, der genau wie ich Mensch ist mit Ecken und Kanten, mit Stärken und Schwächen.

Aber sehe ich in jedem, der mir begegnet, den Nächsten?

- Was kann die Bahnschaffnerin dafür, dass die Deutsche Bahn – wir kennen es - wieder eine Stunde Verspätung hat? Warum sie anschreien, völlig unverhältnismäßig respektlos behandeln? Die Schaffnerin als Nächste behandeln? Ist das altmodisch?

- Oder der Krankenwagenfahrer? Warum muss er sich beschimpfen lassen, nur weil es etwas länger braucht, einen Kranken die Treppe runterzutragen? Der Krankenwagenfahrer als Nächster? Ist das altmodisch?
- Und wenn ich die letzten Wahlergebnisse und Umfragen richtig deute, dann zeigt sich mir, dass auch der anders aussehende oder glaubende Mitmensch nicht (mehr) als Nächster behandelt wird, ja, manchmal noch nicht einmal als Mensch. Was geht es mich an, wenn ihm oder ihr im Heimatland die Bomben auf den Kopf fallen oder das Lebensnotwendige fehlt? Geflüchtete als Nächste ansehen? Ist das altmodisch?

Nein, denn mit Achtung und Respekt dem Nächsten zu begegnen, kann für Christinnen und Christen niemals unmodern werden. Jeden so zu behandeln, wie auch wir in gleicher Situation behandelt werden wollen, das bleibt immer „modern“.

Wir feiern an Weihnachten die Geburt eines Kindes, das als Erwachsener seinen Freundinnen und Freunden eindeutige Worte mit auf den Weg gab: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Wie sähe unser Land und diese Welt aus, wenn wir Christinnen und Christen anfangen, nach dieser Botschaft Jesu zu leben?



Pastoralreferentin Inge Metzemacher

Ich jedenfalls nehme mir für den Advent vor, mit offeneren Augen durch die Welt zu gehen und mir häufiger als sonst zu sagen: Dieser Mensch, dem ich da gerade begegne, ist mein Nächster! Auch der, der mir unsympathisch ist. Warum nicht Freundlichkeit und Aufmerksamkeit zu Weihnachten verschenken?

Uns ALLE erwartet Jesus an der Krippe mit offenen Armen, auch meinen Mitmenschen, meinen Nächsten.

Nächstenliebe – die beste Vorbereitung auf Weihnachten, die denkbar ist. Um sie zu verschenken, brauchen Sie noch nicht einmal Geschenkpapier

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie, auch im Namen des Seelsorgeteams, ein gesegnetes, friedliches und schönes Weihnachtsfest – und Ihren „nahen und fernen“ Nächsten auch.

Pastoralreferentin Inge Metzemacher



# WEITBLICK

## Wie in Gemeinden Nächstenliebe gelebt werden kann

### Ein Interview mit Prof. Dr. Michelle Becka

*Ein Gespräch mit Prof. Dr. Michelle Becka über alltägliche Soziale Gerechtigkeit, neue Formen der Gemeinschaftsbildung und darüber, wie wichtig Erfahrungsräume in Gemeinden sind, um Beziehungshaftigkeit zu erleben.*

**Soziale Gerechtigkeit – darum kümmern sich Politik, spezielle Institutionen, soziale Vereine. Können sich auch Pfarreien für Soziale Gerechtigkeit einsetzen?**

**Prof. Dr. Becka:** „Es gibt bereits viele Initiativen in verschiedenen Gemeinden. Von der Kleiderkammer, über Sammelaktionen an St. Martin, über das Sternsingen.“

**Das heißt, es gibt keinen Handlungsbedarf?**

„Manche Initiativen sind gut in die Gemeinde integriert, aber andere laufen separat. Es gibt zum Beispiel den Caritas-Ausschuss und der kümmert sich um seinen Bereich. Wünschenswert wäre, dass das nicht ausgelagert wird, sondern dass es als Teil des Selbstverständnisses betrachtet wird.“

**Die Menschen sollten die Sorge um Soziale Gerechtigkeit nicht auf Ausschüsse abschieben. Es sollte normal werden, dass sich alle**



Prof. Dr. Michelle Becka

Foto: Katharina Leniger

### Über Prof. Dr. Michelle Becka

Prof. Dr. Michelle Becka ist Professorin für Christliche Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind beispielsweise Ethik und Menschenrechte, Grundfragen der Ethik oder politische Ethik, insbesondere Ethik und Migration. Unter anderem ist sie seit Februar 2022 Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik, zudem Mitglied der deutschen Kommission Justitia et Pax.

### ***Gemeindemitglieder in ihrem Alltag, in ihrem Leben dafür einsetzen.***

„In der Gemeinde sollte erfahrbar werden, was Papst Franziskus immer sagt: „An die Ränder gehen.““

### ***Aber, wie gelingt das?***

„Gemeinden können überlegen, wie sie niederschwellige Angebot finden, zu denen auch Leute kommen, die sonst nicht in die Kirche gehen. Ein Spielenachmittag oder bei Kälte eine Teestube. Angebote, bei denen die Gemeinde gezielt die anspricht, die sie sonst eher als „Adressaten und Adressatinnen von Hilfeleistungen“ versteht. Wie machen wir sie zu Subjekten? Ich fände es wichtig, dass Gemeinden ihre Hilfe nicht an Leute adressieren, die sie in der Gemeinde eigentlich nicht sehen will, sondern, dass sie das zusammenführt. Das wäre ein Stück soziale Gerechtigkeit.“

***Schwierig in einer Gesellschaft, in der das soziale Miteinander aktuell immer stärker auseinanderzuklaffen scheint. In der Menschen rauer und roher miteinander umgehen. Kein Interesse am Nächsten haben. Wie sollen sie Interesse an Sozialer Gerechtigkeit haben und sich dafür einsetzen?***

„Man hört das sehr oft, dass alle in der Gesellschaft vereinzelt sind. Ich bin mir nicht ganz sicher. Das mag sein. Natürlich ist die Individualisierung im 21. Jahrhundert stärker, als in früheren Jahrhunderten. Ich weiß nicht, ob man das den Menschen zum Vorwurf machen kann. Es ist wie es ist, aber ...“

### ***... aber?***

„Der Mensch ist ein soziales Wesen. Es gibt eine Sehnsucht nach Bindungen. Wir stehen zueinander in Beziehung. Das gilt für alle Menschen. Wir sind auf andere angewiesen. Wir sind auf andere verwiesen. Immer schon. In unserem ganzen Leben. Auch, wenn wir heute die Autonomie mit gutem Grund sehr stark machen, bedeutet das nicht, dass diese Beziehungshaftigkeit und dieses Verwiesensein auf andere weggefallen ist. Studien haben herausgefunden, dass es noch Formen von Gemeinschaftsbildung gibt. Die sind aber anders. Die sind kurzfristiger. Menschen binden sich nicht langfristig.“

***Kirchengemeinden müssten sich auf diese neuen Formen einstellen, um überhaupt einen Raum zu schaffen, in dem Menschen Soziale Gerechtigkeit leben können?***

„Ja, aber, wenn Kirchengemeinden durch Umstrukturierungsprozesse immer weniger Erfahrungsräume bieten, wo Menschen Beziehungen oder Beziehungshaftigkeit praktizieren können, fehlt etwas. Da fehlen Lernräume und Erfahrungsräume.“

### ***Was würden Sie Kirchengemeinden raten?***

„Ich fände es wichtig Räume zu bieten. Die Frage ist: Wo kann Kirche und Kirchengemeinden dem ganzen Raum geben? Wie können sie das, was da ist kultivieren? Wir bräuchten neue oder andere Modelle, um das stärker zu fördern.“

*Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de*

Ich höre anderen Menschen zu. Aufrichtig, ehrlich und interessiert. Nicht nur mit meinem Ohr, sondern mit meinem Herz. Ich gehe gedanklich mit und bin empathisch.

Ich bin zuverlässig. Wenn ein Termin ansteht, entscheide ich mich, ob ich ihn wahrnehmen kann und will oder nicht. Ich zögere Entscheidungen nicht bis zuletzt hinaus und lasse meine Mitmenschen nicht im Ungewissen. So wissen sie, ob sie mit mir rechnen können und haben Planungssicherheit.

Wenn ein Autounfall passiert und ich aus diesem Grund im Stau stehe, bilde ich eine Rettungsgasse und warte geduldig auf die Rettungskräfte. Ich drängle mich nicht vor, gaffe nicht, mache keine Fotos oder Filme und behindere nicht die Helfer bei ihrer Arbeit. Ich respektiere die Opfer und schätze den Einsatz und die Hilfe der Ärzte.

Ich bin freundlich und höflich. Sage „Hallo“ und „Tschüss“, „Danke“ und „Bitte“. Meine Unzufriedenheit mit mir und der Welt lasse ich nicht an meinen Mitmenschen aus. Ich halte anderen die Türe auf oder lasse Ältere im Bus hinsetzen. Ich drängle mich nicht vor und lasse anderen auch mal den Vortritt.

Ich gehe mit offenen Augen durch die Welt und habe einen Blick für meine Mitmenschen. Ich achte darauf, wie es ihnen geht. Ich interessiere mich für ihre Sorgen, Nöte und Probleme. Ich bin für sie da, wenn sie meine Hilfe oder meinen Rat brauchen.

Ich bin rücksichtsvoll. Ich komme nicht immer an erster Stelle und nehme mich nicht immer am Wichtigsten. Ich kann mich, meine Wünsche und meine Bedürfnisse hinten anstellen.

Meinen Erfolg erarbeite ich mir fair und ehrlich. Ich verletze meine Kolleginnen und Kollegen nicht. Ich mache nicht auf Kosten anderer Karriere und gehe nicht über Leichen.

Mir gelingt es manchmal selbstlos zu sein. Dinge zu tun, ohne sie zu berechnen, ohne zu taktieren, ohne zu kalkulieren, dass für mich ein Nutzen herauspringt. Ohne, dass sie für mich stets von Vorteil sind.

Ich nehme nicht alles als selbstverständlich hin. Ich schätze die kleinen Dinge und Gesten. Ich mache mir bewusst, wie gut es mir geht. Welche tollen Freunde ich habe, welche wunderbare Familie. Dass ich in Frieden leben darf und welche Freiheit ich genießen kann.

Ich begegne allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung. Unabhängig ihrer Herkunft, Orientierung oder Einstellung. Ich versuche mich in sie hineinzusetzen, auch, wenn mir ihre Lebenswelt fremd ist. Ich bemühe mich um Dialog, statt um Ausgrenzung. Mein oberstes Ziel ist dabei ein friedliches Miteinander.

Anleitung: Einen Vorsatz aussuchen, abreißen und mit in den Tag nehmen. Immer mal wieder herausholen und darüber nachdenken.

Hey, fahr mal die Ellenbogen ein!  
Mehr WIR. Weniger ICH.



## Wer war der Heilige Nikolaus?

Kurz erklärt von Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti

### Aus einem Nikolaus werden zwei

**Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti:** „Der heilige Nikolaus, den wir über die Legenden kennen, besteht aus zwei historischen Figuren. Dem Nikolaus von Myra und dem Nikolaus von Sion, der etwa 200 Jahre später gelebt hat. Seine Legenden und die des Nikolaus von Myra sind unentwirrt miteinander verwoben. Wenn wir von Nikolaus von Myra sprechen, stehen dahinter zwei Personen.“

### Leben wie ein Heiliger

„Nikolaus von Myra wird dadurch gekennzeichnet, dass er die Botschaft Christi konsequent lebt. Er gilt schon zu Lebzeiten als heilig und wirkt Wunder.“

### Von Kaisern, Seefahrern und Jungfrauen - Drei berühmte Legenden

„In einer Legende greift der heilige Nikolaus von Myra nach Byzanz in den Traum des Kaisers ein und erscheint ihm. Der Kaiser will drei Feldherren hinrichten lassen, aber dem heiligen Nikolaus gelingt es, ihn umzustimmen. Stattdessen schickt der Kaiser die drei mit Geschenken nach Myra.“

Ein anderes Beispiel: Er erscheint Seefahrern auf dem Meer und hilft ihnen

bei einem schweren Unglück, sodass sie alle überleben und in den Hafen von Myra einlaufen können. Erst dort erkennen sie, dass Nikolaus ihnen geholfen hat zu überleben.

Das alles wird getoppt durch eine Legende, die in Europa „Karriere“ gemacht hat. Die sogenannte „Jungfrauen-Legende“. Sie erzählt, dass Nikolaus als junger Mann Vollwaise und auf sich alleine gestellt war. Er hatte relativ reiche Eltern, aber er verprasst und versäuft sein Vermögen nicht, sondern studiert Theologie, weil er Priester werden will. In diesem Zeitraum erfährt er von einem Mann, der drei Töchter hat. Der Mann ist völlig verarmt und überlegt, seine Töchter jetzt auf den Strich zu schicken, damit sie und er überleben können. In dieser Situation greift Nikolaus ein und lässt aus seinem Vermögen drei Goldkugeln herstellen. Die wirft er an drei Nächten hintereinander in das Haus des Mannes und seiner Töchter. Beim dritten Mal wird er erwischt und zur Rede gestellt. Nikolaus bittet den Mann darum zu schweigen, denn er wolle helfen, dass die Mädchen nicht auf die Straße und sündigen müssen, sondern in Ehren heiraten können. Nikolaus handelt nach der Lehre Jesu: Er liebt seine Nächsten als Brüder und Schwestern so, wie er selbst geliebt



Bild: Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti  
In: Pfarrbriefservice.de

werden will. Er investiert sein Geld nicht, um es zu vermehren, sondern um den drei Mädchen den Weg in den Himmel offen zu halten.“

### Einen Blick in den Himmel werfen - Der Stiefel am Nikolaustag

„Genau das ist es, was später im Brauchtum übernommen wird, wenn Eltern ihre Kinder am Nikolausabend beschenken. Die Kinder sollen einmal im Jahr erleben können, was es bedeutet, in den Himmel zu schauen. Indem sie ein Zuckerplätzchen probieren, das es sonst das ganze Jahr über nicht gibt oder die geliebte Puppe, geflickt wiederbekommen, die sie ein weiteres Jahr beschmusen können.“

Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti,  
In: Pfarrbriefservice.de

# RUNDBLICK

## Nächstenliebe – Zeitlos – Evergreen

Wenn man über Nächstenliebe spricht, muss man erstmal über Liebe sprechen. Dieses tiefe Gefühl, diese Fähigkeit des Menschen sich zu öffnen, sich hinzugeben, aufzunehmen, zu verschenken ist ebenso Fundament für die Nächstenliebe. Hier findet sie Resonanz.

Giannina Wedde bringt es in ihrem Gedicht „Liebe“ in großer Tiefe mit wunderbaren Worten auf den Punkt:

### Liebe

Liebe ist ein inneres Wissen,  
redsam der Erde zugewandt,  
als kühlender Wind in ihren Rissen,  
als weisender Stern auf weglosem Land.

Liebe ist ein inneres Bleiben,  
fällt auch einst alles dem Schwinden anheim,  
dort wo sich Erscheinungen stetig zerreiben,  
wohnt sie als ewiger grünender Keim.

Liebe ist ein inneres Strömen,  
es weitet die Ufer mit wissender Hand,  
alles Getrennte ganz zu versöhnen,  
da es sich selbst im Andern erkennt.

Liebe ist ein inneres Klingen,  
Gestalt des Logos, der sich allem verspricht.  
Lässt Du Dich bis zum Grund durchdringen,  
blickst Du dem Einen ins Gesicht.

Nächstenliebe weiß um ihre Not-Wendigkeit, sie ist Zugewandt, sie kühlt Schmerz, gibt Richtung in Ausweglosigkeit.

Sie bleibt! Beim Nächsten, beim Sterbenden, beim Trauernden. Einmal in der Person des „Nächstenliebenden“, die mit ausharrt sowie in ihrer Substanz, als das, was sie ist, als was sie geschenkt wurde. Als solche hat sie bewegt, ist Ursache

für Getröstetsein, Geliebtsein, Geborgenheit, göttlicher Erfahrung. Sie bleibt als wunderbare Erfahrung, im besten Fall als grünender Keim.

Die Nächsten-Liebe – liebe deinen Nächsten wie dich selbst – sie erfährt sich im Gegenüber, in seiner Bedürftigkeit, seiner Not, vielleicht auch in seiner Schrecklichkeit. Sie muss strömen, weil sie dem nie versiegenden Quell der Gottesliebe entspringt.

Gott – die Liebe – sie klingt, sie schwingt. Wenn wir uns von dieser Liebe tief durchdringen lassen, kann es so werden, wie Jesus es uns selber sagte, dass wir Ihm im Nächsten begegnen.

Die Nächstenliebe ist zeit-los. Somit weder modern noch unmodern und sie ist aus unserer Sicht nicht zwingend an eine Religion gebunden.

Die Beweggründe für die Ausübung unseres Dienstes in der Sterbe- und Trauerbegleitung sind sicher sehr unterschiedlich, alle bewegt aber die Liebe, das Bedürfnis sie zu schenken und sicher auch zu erfahren. Denn Liebe ist keine Einbahnstraße.

Aber – wir kommen auch an Grenzen. Nicht immer stoßen unsere Bemühungen auf Gegen-Liebe. Ablehnung und Verweigerung gehören auch schon mal zu Erfahrungen, die belasten. Hier benötigen wir alle viel Achtsamkeit, Offenheit, Nächstenliebe füreinander, um wieder Kraft aus dem Urquell der Liebe zu schöpfen.



ÖKUMENISCHER  
HOSPIZDIENST  
LEICHLINGEN

*Christine Schwung*



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

## Ein freundliches „Hallo“ aus dem Caritasbüro

Caritas ist im Christentum die Bezeichnung für Nächstenliebe.

Für mich bedeutet dies an erster Stelle „Hilfe am Nächsten“. Jeder der Hilfe benötigt, ist herzlich willkommen. Es ist normal, dass es den Menschen unangenehm ist, um Hilfe zu bitten. In diesem Fall unterhalten wir uns erstmal ein wenig über allgemeine Themen, bis die erste Nervosität vorbei ist, um dann über das eigentliche Problem zu sprechen.

In der heutigen Zeit geht es in den meisten Fällen um Geld!

Mietprobleme sowie Wohnraum, hohe Energiekosten, Bekleidung für die ganze Familie, aber auch Schulden, die durch gestiegene Lebenshaltungskosten oder fehlende Arbeitsplätze (auch wegen Sprachverständigung) überhand nehmen, sind ein kleiner Einblick in die Problematik.

Bei kleineren Problemen kann ich oft vor Ort helfen; ist das Problem größer, habe ich Möglichkeiten, die Hilfesuchenden an die richtigen Stellen zu vermitteln und ggf. sofort Termine zu vereinbaren.

Egal, ob ein Kinderbett, -wagen, -bekleidung fehlt oder ein Auto zum Transport von Gegenständen gesucht wird – in unserer Gemeinde gibt es Gott sei Dank helfende Hände!!!

Danke an alle Spender, die Menschen in Notlagen helfen.

*Manuela Classon*



## Nächstenliebe und Gemeinschaftssinn: Wipperaner beim Ironscout

Die Leiterrunde der Pfadfinder Wipperaner begaben sich im Oktober auf den Weg, um erstmalig an einer bundesweiten Pfadfinderaktion namens Ironscout als Stationsteam teilzunehmen. Eine Aktion, bei der Gemeinschaft, Zusammenhalt und Nächstenliebe lebendig wird. Beim Ironscout haben 120 Läufergruppen 22 Stunden Zeit, verschiedene Stationen im gesamten Stadtgebiet anzulaufen und dort beim Erfüllen verschiedenster Aufgaben und Spiele möglichst viele Punkte zu sammeln. Dabei laufen die besten Teams bis zu 90 Kilometer und orientieren sich nur mit Karte und Kompass. Die Wipperaner nahmen bereits öfters als Läufergruppe teil, dieses Jahr boten sie erstmalig selbst eine Station an.

Hoch motiviert und umso höher beladen ging es für die Wipperaner am Donnerstag, dem 05.10. nach Dortmund. Der erste Schock bei der Ankunft an ihrem zugewiesenen Platz saß tief, denn dieser war deutlich kleiner als erwartet: Es gab nur wenig Wiese, dafür sehr viel Schotter, der sich nicht gut zum Zeltaufbau eignet. Das Projekt drohte zu kippen, doch mit etwas Geduld und Verhandlungsgeschick wurde der Ort so hergerichtet, dass er den Vorstellungen der Wipperaner und ihrer Spielidee gerecht wurde. Mit viel Liebe zum Detail erschufen sie sich ihre Labor-Oase. Es war eine Punktlandung: Nachdem die Empfangsjurte,



*Die 7 Laborassistenten von Rainer Wahnsinn*

das Küchenzelt, die Spieljurte vorbereitet und die Laborassistenten sich in Arbeitskleidung geschmissen hatten, wurde die erste Läufergruppe an der Anmeldung in Empfang genommen, die am Freitagvormittag gestartet war.

Die Wipperaner boten ihr „Labor Wipperaner“ an. Hier wurde Professor Dr. Rainer Wahnsinn in seinem Selbstversuch unterbrochen und nun galt es für die Läufergruppen, ein Gegenmittel zu finden, um den verrückt gewordenen Professor und das Rezept des Lebenselixiers zu retten. Während des 22-stündigen Ironscouts waren die 7 Laborassistenten stets auf Abruf verfügbar: Es wurde ohne Pause in Empfang genommen & angemeldet, sich um Versorgung & Küche gekümmert, eine gemütliche Atmosphäre in der Jurte geschaffen & Lebenselixiere gemischt, die Spieljurte zurückgesetzt

und die Spielenden an- & begleitet. In insgesamt 40 Stunden gab es maximal 3 Stunden Schlaf. Alle holten das Beste aus sich heraus, um den Spielenden die schönstmögliche Erfahrung bieten zu können. Die selbstgemachte Minestrone, welche vor allem der Verpflegung und dem Aufwärmen der Läufergruppen während des Ironscouts galt, kam bei allen besonders gut an.

Das Labor Wipperaner besuchten insgesamt 37 Teams und alle haben dem Professor (mehr oder weniger) erfolgreich helfen können. Viele Teams nutzten vor allem das große Lagerfeuer in der Jurte, um sich aufzuwärmen und ihren weiteren Streckenverlauf zu planen. Ab 11:00 Uhr am Samstag konnte abgebaut werden, denn die Läufergruppen mussten spätestens um 12:00 Uhr zurück in der Zentrale sein.

Die Siegerehrung fand am Abend in der Eishalle am Revierpark statt. Die Wipperaner feierten mit weiteren knapp 1.000 Pfadfindern den absolvierten Ironscout und die Stimmung war grandios! Die Siegerehrung der Stationen ließ bei allen Wipperanern die Nerven blank liegen... es folgten Platz 16 und 15... keine Erwähnung, alles gut... es folgten Platz 14-11 und auch hier keine Erwähnung... Wie bitte?! Top 10?! Damit war ihr Ziel geschafft. Es folgten Platz 10, 9, 8, 7, 6... jetzt kochten die Emotionen über! Wer hat damit gerechnet: Top 5! Unvorstellbar! Und es folgte Platz 5: „Die Wipperaner!“ Sie konnten ihr Glück kaum fassen: Zum ersten Mal als Station dabei und schon Platz 5 geholt! Stolz wie Bolle holten sie sich ihre Urkunde ab. Alle Mühen, die jeder Einzelne der Sieben in das Projekt gesteckt hat, haben sich ausgezahlt. Eine Erfahrung, die man so schnell nicht vergisst und die gezeigt hat, wie vielfältig Nächstenliebe aussehen kann.

Beim Ironscout steht im Vordergrund, den Läufergruppen eine tolle Erfahrung zu bieten und die 22 Stunden möglichst angenehm zu gestalten. Währenddessen müssen sich sowohl die Läuferteams als auch die Stationsteams auf ihre Mitglieder verlassen können und füreinander da sein, denn innerhalb der 22 Stunden gibt es keine Pausen. Es geht darum, an seine Grenzen zu gelangen und als Gruppe



*Labor Wipperra mit angemischtem Lebenselixir*

dadurch möglichst erfolgreich zu sein. Wenn die Läufergruppen bereits einige Stunden unterwegs sind, dann freuen sie sich besonders darüber, sich am Feuer aufzuwärmen, bei einem reichhaltigen Essen neue Energie zu tanken oder auch über eine Schmerztablette und ein nettes Gespräch mit neuen Bekanntschaften. Es war großartig zu sehen, wie nicht nur in den Läufergruppen, sondern auch bei uns als Stationsteam aufeinander geachtet wurde. Die Wipperaner zeigten sich an diesem langen Wochenende als

eingeschweißtes Team, bei dem alle mit anpackten und vor allem unaufgefordert halfen, wo sie konnten.

In der Fürsorge füreinander und gegenüber den vielen neuen Gesichtern, wurde Nächstenliebe gelebt. Ein großartiges Glücksgefühl.

*Lisa Conrads*



### Ausblick:

An dieser Stelle möchten wir gerne auf unseren jährlichen **Tannenbaumverkauf** am 09.12.2023 hinweisen.

Besucht uns auch gerne am **Bratapfel-fest** (02. + 03.12.) und holt euch in unserer Weihnachtsmann-freien-Zone euren echten Schoko-Nikolaus ab.

Am 17.12.2023 holen wir außerdem das **Friedenslicht** aus Bethlehem in unsere Gemeinde und bitten euch, es weiter zu verteilen.

Wir freuen uns auf euch!



## Sternsingen: Warum ich mich darauf jedes Jahr freue!

Alle, nicht nur Kinder, freuen sich zumeist auf Weihnachten - Weihnachten, Zeit der Geschenke. Und es geht uns mitnichten nur darum, sie zu bekommen! Mit ihnen zeigen wir anderen, wie gern wir sie haben. Dabei geht es weniger darum, viel zu schenken. Am meisten wird oft geschätzt, wie viel Gedanken und Mühe sich jemand gemacht hat. Und ist das nicht auch der Teil, der am Schenken selbst den meisten Spaß macht?

Die Sternsinger sind ein Segen für andere. Sie schenken vor allem ihre Zeit. Und die Aktion ist nicht nur deswegen ein Hit, weil sie die Liebe zum „Übernächsten“ zeigt (die Spenden sind immer für Kinder in Ländern bestimmt, die ärmer sind als Deutschland). Sondern, weil diese Liebe auch direkt gegenüber den Besuchten zum Ausdruck gebracht wird. Wie viele Menschen haben ein Leuchten in den Augen, wenn die Sternsinger wieder an ihre Tür kommen! Sie fühlen sich beschenkt.

Mir selbst geht es genau so. Ganz gleich, ob ich zu Hause meine Tür öffne oder ob ich bei denjenigen bin, die davor stehen. Und diese Zuwendung geben wir alle dann im wahrsten Sinn des Wortes gesammelt weiter.

Die Sternsinger werden in Leichlingen und Witzhelden dieses Jahr zwischen dem 28.12.2023 und dem 14.01.2024 unterwegs sein. Der Sammel-Zeitraum wurde um die erste Woche nach den Schulferien erweitert, um auch denjenigen die Teilnahme als Sternsinger zu ermöglichen, die in den Ferien verreisen.

Wir freuen uns immer über alle, die unsere Aktion aktiv mit unterstützen, Kinder und Erwachsene! Meldet euch und seid dabei! Kontaktdaten findet ihr sowie diejenigen, die den Besuch der Sternsinger wünschen unter „Sternsingeraktion 2024“ auf Seite 24.

*Christa Ring*



### KENNST DU DIE STERNSINGERAKTION?

In den ersten Tagen des Jahres ziehen in ganz Deutschland Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus. Sie erinnern uns an die Heiligen Drei Könige. Die haben sich vor 2.000 Jahren auf den Weg nach Betlehem gemacht, um Jesus zu finden.

Die Sternsinger segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinder, die Hilfe brauchen – überall auf der Welt.

Foto: [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)



# RÜCKBLICK



## Caritas Pflegestation Leichlingen

Pflege  
mit  
Herz! 

### Gelebte Nächstenliebe

**Zum Abschied gab es Sonnenblumen. Am 29. September 2023 fuhr Sr. Claudia Severing ihren letzten Dienst für die Caritas-Pflegestation und verabschiedete sich mit einem Blumengruß von ihren Patientinnen und Patienten.**

Fast 30 Jahre lang war Sr. Claudia ein fester Bestandteil des Pflegeteams und der Kirchengemeinde. Mit ihrer Fürsorge und Hilfsbereitschaft war sie eine wichtige Ansprechpartnerin für die Patientinnen und Patienten sowie für deren Angehörige. Aber auch für ihre Kolleginnen hatte sie immer ein offenes Ohr und offene Arme.

Ihre Empathie und ihr Mitgefühl machten Sie auch zu einem wichtigen Ankerpunkt sowohl im Gesprächskreis für trauernde Angehörige als auch in ihrer ehrenamtlichen Arbeit im ökumenischen Hospiz.

Nun geht Sr. Claudia in den wohlverdienten Ruhestand und freut sich darauf, mehr Zeit für ihre Familie und ihre Hobbys zu haben.

Das Team der Caritas-Pflegestation dankt Sr. Claudia für ihre große Unterstützung und für ihren Einsatz weit über den Dienstplan hinaus.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und viel Spaß mit ihrer Familie, den Enkelkindern und der neu gewonnenen Freizeit!

*Das Team der Caritas-Pflegestation*



*Sr. Claudia*

*Foto: Caritas Pflegestation*



## Mit viel Musik und einer „Großen Party“

30 Jahre Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich

„Hurra, wir leben noch“ – und wie! Was Kantorin Pia Gensler zum Start der Vorbereitungen „30 Jahre Chorschule“ in so launige Worte fasste, füllte sich in den letzten Monaten mit Leben.

Vorbereitet von den „Jubiläumsteamern“ gab es geballten Musikgenuss und intensive Begeisterung bei insgesamt acht Veranstaltungen, die seit Mai stattfanden. Dank der guten Vernetzung unter den Mitgliedschören des Chorverbandes Pueri Cantores waren fünf Jugendchöre aus dem Umland zu Gast. Den Anfang machte im Mai die Jugendkantorei St. Margareta aus Düsseldorf-Gerresheim unter der Leitung von Klaus Wallrath. Es folgte im Juni der Jugendchor „Jugend & Co“ von St. Lambertus aus Mettmann unter Leitung von Regionalkantor Matthias Röttger. Im August gestaltete der Jugendchor Bergisch Gladbach-West, Leitung

Andreas Dewey, die Vorabendmesse zum Pfarrfest. Auch Gäste aus Friedrichshafen am Bodensee „schaute“ vorbei. Auf ihrem Weg zum Pueri Cantores-Treffen in Münster machte der Jugendchor St. Columban Station und gestaltete mit CrescendoChor und Jungem Kammerchor das Friedensgebet. Und zum Abschluss gab der Mädchenchor am Kölner Dom, unter Leitung von Oliver Sperling, ein Konzert unter dem Titel „Jubilare Deo“. Alle Chöre zeigten – immer in Kombination mit den Chören der Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich –, wie kraftvoll, wichtig und ergreifend Chormusik sein kann.

### Ein Musical für alle

Eine gute Entscheidung von Kantorin Pia Gensler war es, ein Musical zum Jubiläum „30 Jahre Chorschule“ in Auftrag zu geben. Und eine noch bessere

Idee war es, hierfür Klaus Wallrath ins Boot zu holen. Das Musical „Miriam!“ mit der Musik von Klaus Wallrath und den Texten von Florian Simson erlebte im September seine Uraufführung und begeisterte.

**30** **JAHRE**  
**CHORSCHULE**  
**LEICHLINGEN**  
**MUSIKerLEBEN**

Perfekt musikalisch und darstellerisch umgesetzt (Gesamtleitung: Pia Gensler, Regie: Adrian Abtahi) von den Kindern der Chorschule, prägte dieses Musical den „Jubiläumsmonat September“. Insbesondere das Lied „Mitten im Leben“ bildete den „roten Faden“, der sich durch die weiteren Veranstaltungen zog, denn Chormusik an St. Johannes Baptist und St. Heinrich ist „mitten im Leben“ beheimatet.





Bereits im Mai hatten die Kinder sich bei einer Musikfreizeit in Lindlar mit dem Musical vertraut gemacht. Es folgten viele Proben. Engagierte Eltern sorgten für das Bühnenbild und die Kostüme, agierten hinter den Kulissen und leisteten, wo immer es ging, tatkräftige Unterstützung. Und die jungen Musicalsängerinnen und Musicalsänger wurden unter anderem durch Stimmbildnerin Charlotte Krause auf ihre Auftritte vorbereitet. Denn „Miriam!“ wurde nicht nur einmal, sondern zusätzlich dreimal für die Grundschulen aufgeführt.

**Sommerkonzert und Große Party**

Unterstützt von einer kleinen Band, begeisterten der Junge Kammerchor und der CrescendoChor bei einem Jubiläums-Sommer-Konzert. Unter der Leitung von Maximilian Franke und Pia Gensler, gesanglich „aufgepeppt“ durch Charlotte Krause, hatten die Sängerinnen und Sänger zuvor eine Wunschliste

ihrer Lieder erstellt. Und so wurde das Konzert zum „Abbild“ für die Chorarbeit in St. Johannes Baptist und St. Heinrich von geistlichen Werken bis hin zu Pop-songs. Höhepunkt war Mitte September die „Große Party“. Wer noch nicht wusste, wie mitreißend Chormusik sein kann, der konnte dies hier hautnah erleben. Bei der Festmesse sangen sich Chorschule, Erwachsenenchor und Ehemalige der Chorschule in die Herzen der Messbesucher. Auch die Festredner, Innenminister Herbert Reul, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Christine Schwung und Kirchenmusikdirektor Detlef Regel aus Jena, hoben die große Bedeutung der Chorarbeit in der gesellschaftlichen und kirchlichen Gemeinschaft hervor. Nach der Festmesse wurde rund um die Kirche gefeiert. Da spürte man noch einmal die Begeisterung, die Freude und den Spaß. Nach dem Mittagessen mit Flammkuchen hatten die Aktiven unterschiedliche kreative, sportliche und musikalische Angebote vorbereitet: Da konnte man selbst mitjonglieren oder nur zuschauen, es gab ein Logo-Tattoo und eine Luftballon-Aktion (einer flog bis Boppard), Mini-Leinwände wurden bemalt, in der Hüpfburg wurde getobt, die Pfadfinder versorgten mit Stockbrot, nebenan wurden bei Rüdiger Günther Panflöten gebastelt, in der Kirche wurden Fotos von „früher“ gezeigt und im Pfarrheim wurde die „Zeitkapsel“ unter anderem mit eingesungen Liedern digital bestückt. Höhepunkt war an Ende das Mitmachkonzert.

Fotos: Fergus Buckley/Angelika Koenig/Privat

**Die Jubiläumsteamer waren:** Wolfgang Bäcker, Fergues Buckley, Michela Büttgenbach, Sonja Flader, Christine und Willi Gläser, Inge Gläser, Angelika Koenig, Klara Koenig, Charlotte Krause, Marie Malewski, Jennifer Pierri, Solveig und Michael Stahl und Lina Stephan.





Foto: Fergus Buckley

## Räume im Pfarrheim erhalten Namen

Auf dem diesjährigen Pfarrfest haben wir unsere Gemeindeglieder gebeten, Ideen einzureichen, um den Räumen im Pfarrheim einen Namen zu geben.

Es gab zahlreiche Vorschläge, die uns ab und an auch schmunzeln ließen. So mussten wir doch länger über den Raumnamen „Zum torkelnden Mönch“ nachdenken, inwieweit dieser Programm sein könnte. Letztlich haben wir uns dann doch für andere Namen entschieden.

Die Wahl fiel auf folgende Kombination:

- Der große Pfarrsaal im oberen Geschoss bekommt den Namen **Sonnengesang**.
- Der linke Raum im Erdgeschoss, der für KAB Raum steht, wird **Windhauch** heißen.
- Beide Räume auf der rechten Seite im Erdgeschoss erhalten zusammen den Namen **Quellengrund**.

Die Namen sind mit dem Sonnengesang vom Heiligen Franziskus verbunden und bekommen so ihre tiefere Bedeutung. Eigene Assoziationen und Interpretationen dürfen gerne untereinander weitergegeben werden.

- Der hintere Raum auf der linken Seite im Erdgeschoss, der von der Kindertagesstätte genutzt wird, wird **Stern-taler** heißen.
- Zu guter Letzt wird die Küche zum **Dampfkessel**. Hier wird gekocht, gebrodelt, gebacken und es wird Dampf abgelassen.

Der nächste Schritt wird das Fertigstellen der Namensschilder sein, damit diese schon bald ihren Platz im Pfarrheim einnehmen können.

Wir freuen uns über positive Rückmeldungen.

*Sonja De Pasquale-Bobach*



*kfd Mitarbeiterinnen vor dem Timeride*

*Foto: privat*

## Kfd Frauen fuhren in das Jahr 1926

Als Dankeschön für ihre Unterstützung ging es für 17 Frauen aus der Frauengemeinschaft auf Reise. Mit der Bahn fuhren wir am Nachmittag des 28.09.23 von Leichlingen nach Köln - Ziel: „Alter Markt“.

Hier wurden wir fast 100 Jahre in die Vergangenheit geschickt. Nachdem wir in einem Lichtspieltheater Gäste waren und ein Hutmacher uns in seinem Hutgeschäft sein Handwerk erklärte, stiegen wir in die Straßenbahn. Mit Straßenbahnfahrer Pitter fuhren wir 45 Minuten durch das Köln der Goldenen Zwanziger Jahre. Dieses Erlebnis ist einen Besuch wert.

Zurück im Jahr 2023 schlenderten wir ins Brauhaus, um dort bei Kölsch / Softdrink, Halver Hahn und Mettbrötchen gemütlich zu klönen. Spontan und froh darüber, erlebten wir im Anschluss einen Gottesdienst in Groß St. Martin, eine der zwölf großen romanischen Kirchen in Köln. Was für ein wunderbarer Abschluss.

Aber Schluss war noch nicht, da die Bahn, die wir zurück nach Leichlingen nehmen wollten, nicht kam. Kurzentschlossen besorgten wir Getränke und Eis, um das Warten auf die nächste Bahn zu versüßen.

Die nächste Bahn kam sogar pünktlich - etwas zu pünktlich, da wir noch nicht alle beisammen waren. Heldenhaft erbetelten wir noch eine Minute, bevor die Türen im Zug zugingen, damit unsere gemeinsame Reise auch gemeinsam enden konnte und wir niemanden zurücklassen mussten.

Eine außergewöhnliche, spannende und vielleicht auch etwas turbulente Reise war es auf jeden Fall.

*Sonja De Pasquale-Bobach*



## Errichtung der Pastoralen Einheit mit Wermelskirchen und Burscheid

Seit dem 1. September bildet unsere Pfarrgemeinde eine Pastorale Einheit mit den Pfarreien St. Laurentius sowie St. Michael und St. Apollinaris des Seelsorgebereichs Wermelskirchen/Burscheid.

Zu diesem Stichtag hat unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki die neuen Pastoralen Einheiten in unserem Erzbistum formal errichtet. Dadurch werde, so der Bischof in seinem Schreiben an die Gemeinden, der räumliche Zuschnitt festgelegt, an der rechtlichen Struktur und der Gremien der Pfarreien ändere sich in diesem Schritt zunächst nichts. Er wisse um die Herausforderungen, die die neuen Pastoralen Einheiten darstellen und um die Ängste und Sorgen, die viele Menschen damit verbinden. Der Bischof vertraue darauf, dass das wesentliche Potenzial für die Entwicklung der neuen Einheit bei den Menschen vor Ort liege. Er dankt allen, die mitgestalten wollen und bereit sind, „sich aus ihrer Taufberufung für die Sendung der Kirche einzusetzen“.

Das komplette „Proklamandum zur Errichtung der Pastoralen Einheit“ ist auf der Pfarrhomepage [kplw.de](http://kplw.de) unter Aktuelles und dem 04.09.2023 abgelegt.

DER ERZBISCHOF VON KÖLN



### Dekret

über die Errichtung der Pastoralen Einheit bestehend aus den Pfarreien der Seelsorgebereiche

St. Johann Baptist und Heinrich Leichlingen + Wermelskirchen/Burscheid

Hiermit errichte ich nach Anhörung des Priesterrats des Erzbistums Köln gem. can. 374 § 2 CIC mit Wirkung zum 1. September 2023 die Pastorale Einheit bestehend aus:

- der Pfarrei St. Johann Baptist und Heinrich Leichlingen,
- den Pfarreien St. Laurentius und St. Michael und Apollinaris des Seelsorgebereichs Wermelskirchen/Burscheid.

Köln, den 25. August 2023



*Rainer Maria Card. Woelki*



## Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

## Wechsel im Seelsorgeteam



*Abschied von Pfarrer Ahokou*

*Foto: Fergus Buckley*

Pfarrer Franck Ahokou hat Ende August unsere Gemeinde nach zweijähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen verlassen. In der Sonntagvorabendmesse am Pfarrfest-Samstag, 19. August, wurde er verabschiedet. Wir danken Pfarrer Ahokou für seinen priesterlichen Dienst, den er bei uns getan hat, und wünschen ihm für die Zukunft in seiner neuen Gemeinde in Bonn alles Gute und Gottes Segen.

Im September begann Pater Abin Tom CMI aus Indien seinen Dienst als Kaplan zur Aushilfe in unserer Gemeinde. Er wurde in der Jubiläumsfestmesse der Chorschule am Sonntag, 24. September, begrüßt. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm weiterhin einen guten Start und Gottes Segen!



*Kaplan Abin (Mitte) beim Umtrunk nach der Jubiläumsfestmesse*

*Foto: Wolfgang Bäcker*

Und wieder mal ist es so weit,  
jetzt ist sie da die Weihnachtszeit;  
es wurde warm, es wurde kälter,  
nun ist das Jahr mal wieder älter.

Ein neues Jahr steht bald ins Haus  
und keiner weiß, was wird daraus,  
was allen Menschen wohl gefällt,  
wär' Frieden auf der ganzen Welt.

Mehr Toleranz und Menschlichkeit  
und das nicht nur zur Weihnachtszeit,  
dann kehrt der Weihnachtskerzenschein  
wohl bald in alle Herzen ein.

Das Kind, das in der Krippe liegt,  
uns allen seinen Segen gibt  
und über diese schlimme Welt,  
stets schützend seine Hände hält

und wieder mal ist es soweit  
die gnadenvolle Weihnachtszeit.

*Margret Rosenbaum*

*Foto: Larisa Koshkina auf Pixabay*

## Der neue Kaplan stellt sich vor

Nach dem Weggang von Pfarrer Ahokou hat unser Seelsorgeteam im September Verstärkung erhalten. Das Redaktionsteam hat den neuen Kaplan gebeten, sich anhand eines Steckbriefs vorzustellen. Dieser Bitte ist er gerne nachgekommen.



Kaplan P. Abin Tom

**Mein Name:**

Abin Tom

**Mein Alter:**

37 Jahre

**Woher ich komme:**

Indien, Kottayam, Kerala

**Für mich wichtige Stationen bisher:**

Noviziat und Jugendseelsorger

**Sprachen, in denen sie sich mit mir unterhalten können:**

Malayalam, Englisch und Deutsch

**Mein Schwerpunkt in Leichlingen:**

Priesterliche Dienste wie die Feier von Gottesdiensten oder die Spendung der Sakramente

**Mich charakterisierende Eigenschaften:**

ruhig, flexibel und optimistisch

**Meine Hobbies:**

Lesen, Musik Hören (Pentatonix) und Radfahren

**Mein Lieblings-Vers / Weisheit:**

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Mt 25, 40

Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet. 2 Kor 12, 9

**Mein Lieblingsgericht:**

Südindische Küche – vor allem aus Kerala

**Was ich gut kann:**

Jugendseelsorge

**Mich freut / mir gefällt besonders:**

Die Natur

**Was ich nicht mag:**

Die Kälte

**Ich hoffe / wünsche mir:**

Ich hoffe, ein guter Pastor sein zu können.

**Eine große Hilfe wäre:**

In Gemeinschaft zu sein. Als Ordenspriester bin ich es gewohnt, nicht alleine zu leben, sondern zusammen mit anderen.

**Als besondere Herausforderung sehe ich:**

Die Sprache zu lernen und mich in die Kultur einzufinden.

**Was ich sonst noch sagen möchte:**

Dies ist das erste Mal, dass ich in Europa bin. Ich freue mich auf meinen Dienst in Leichlingen und Witzhelden.

Die Redaktion bedankt sich herzlich für das Ausfüllen des Steckbriefs.



## Sternsingeraktion 2024

### Gemeinsam für unsere Erde

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur am Beispiel Amazoniens.

Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen.

Etwa 33 Millionen Menschen leben in der Region, rund drei Millionen gehören zu indigenen Ethnien: Sie sind Nachfahren der Menschen, die die Region schon vor der gewaltsamen Eroberung durch die Europäer bewohnten. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung.

Auch die Kultur der rund 400 Ethnien ist gefährdet. Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten uns, dass es für sie schwer sei, sich zwischen den Traditionen ihrer

Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurechtzufinden.

#### Einsatz der Projektpartner

In Amazonien sowie in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Die kolumbianische Stiftung „Wege der Identität“ („Fundación Caminos de Identidad“, kurz FUCAI) arbeitet seit rund zwanzig Jahren mit den Menschen in der Amazonasregion. Dabei gehören die Sorge um die Natur, der Erhalt guter Traditionen und die Entwicklung neuer Perspektiven zusammen. FUCAI organisiert sogenannte „Aulas Vivas“, „lebendige Klassenzimmer“, in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Sie erfahren, wie nachhaltige Bewirtschaftung die Brandrodung ersetzen kann, legen Waldgärten an und lernen, was zu einer gesunden Ernährung gehört. Auch traditionelle Tänze und Bräuche sind feste Bestandteile der Aulas Vivas.



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2024 \* C+M+B+24  
Kooperationspartner: Die Sternsinger (Bund der Deutschen Sternsinger Jugend (DSJ))  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

#### Umwelt und Kultur schützen

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

### Termine der Sternsinger

	St. Johannes Baptist	St. Heinrich
<b>Sternsingertreff</b>	Sa. 09.12.2023, 10 - 12 Uhr im Pfarrheim	ggf. in St. Johannes Baptist teilnehmen
<b>Gewandausgabe</b>	am Sternsingertreff	nach Absprache
<b>Aussendung &amp; Kindersegnung</b>	Mi. 28.12.2023, 16 Uhr	in St. Johannes Baptist
<b>Messbesuch</b>	nur für Sternsinger aus St. Heinrich	So. 14.01.2024, 09:30 Uhr
<b>Rückkehr</b>	So. 07.01.2024, 11 Uhr	in St. Johannes Baptist



### Sei dabei!

Melde dich als Sternsinger an und stelle dich einige Stunden **zwischen Donnerstag, dem 28.12.2023 und Sonntag, dem 14.01.2024** in den Dienst der guten Sache. Ihr plant in dieser Zeit in eurer Gruppe selbst, wann ihr unterwegs seid.

### Sternsingertreff zur Vorbereitung

Samstag 09.12.2023 werden die Sternsinger beim Sternsingertreff auf ihr segensreiches Wirken vorbereitet. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem der Film des TV-Reporters Willi Weitzel.

### Besuch der Sternsinger auf Anmeldung

Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, möge sich daher bitte anmelden.

Bitte beachten Sie aktuelle und ausführliche Informationen rund um die Sternsingeraktion in Leichlingen im Internet auf [www.kplw.de/3k](http://www.kplw.de/3k).

### Kontaktdaten

Möglichkeiten zur Anmeldung:

- Den Abschnitt unten abschneiden und im Pfarrbüro oder in die Sternsinger-Box in der Kirche oder im Pfarrheim St., Heinrich einwerfen.
- Unter der Telefonnr. 02175 7090112 anrufen (Anrufbeantworter)
- Eine E-Mail schicken an [sternsingen@kplw.de](mailto:sternsingen@kplw.de)



## Anmeldung zum Mitmachen

Bei Erstanmeldung bitte möglichst die Einverständniserklärung zur Datenspeicherung von [kplw.de/3k](http://kplw.de/3k) > FAQ Übersicht > Nützliche Dateien zum Download ausdrucken und beilegen

### Sternsinger (klein und groß)

- Ja, ich nehme als Sternsinger teil  
 Ja, ich nehme am Sternsingertreff teil

### Erwachsene

- Ja, ich begleite eine Gruppe  
 Ja, ich helfe beim Sternsingertreff

Name, Alter: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon / Mail: \_\_\_\_\_

Gewünschter

Bezirk/Gruppe: \_\_\_\_\_

## Anmeldung zum Besuch der Sternsinger

Anmeldeschluss: Mittwoch, der 27.12.2023, 8 Uhr

- nur für diese Aktion  auch in Folgejahren

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_



## Adventsbasar

Herzliche Einladung zum Basar der Frauengemeinschaft am 25. und 26.11.2023.



In diesem Jahr findet der Basar wieder in den Räumlichkeiten des Pfarrheimes statt. Es werden vor dem ersten Advent Adventskränze und Adventsgestecke angeboten. Daneben gibt es eine weitere Auswahl an Geschenkideen, Weihnachtspätzchen, Marmeladen, Weihnachtskarten u.v.m.

Kommen Sie vorbei und stöbern Sie durch die Vielfalt der handgefertigten Angebote aus unserer Frauengemeinschaft.

Der Verkaufserlös wird gespendet. Leider stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, wer die Spende erhalten wird.

*Sonja De Pasquale-Bobach*



*Praying Palestinian Women  
(Betende Palestinenserinnen)*

© World Day of Prayer International Committee, Inc.

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina. Unter dem Motto „...durch das Band des Friedens“ wird er am ersten Freitag im März, dem 1. März 2024 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert.

Bereits 2017 wurde das palästinensische Weltgebetstags-Komitee ausgewählt, den Gottesdienst 2024 vorzubereiten. Nun ist die Situation in Nahost eskaliert. Es sind erneut Frauen und Kinder, die das Ausmaß dieser Gewalt am deutlichsten spüren, die missbraucht und benutzt werden, um Terror und Schrecken zu verbreiten. Bringen wir gemeinsam mit den palästinensischen Christinnen das Anliegen eines gerechten Friedens für alle Menschen zum Ausdruck.

In Leichlingen und in Witzhelden wird der Weltgebetstag jeweils in der ev. Kirche gefeiert. Die Zeitangaben bitten wir Ende Februar der Pfarrhomepage [www.kplw.de](http://www.kplw.de) zu entnehmen.





Bild: DanaTentis, Pixabay

**Time out  
Zeit nur für mich**

**Wochenende 2. / 3. Dezember,  
Pax-Erholungshaus Unkel**

Zeit für: Schweigen und Gespräch, Nachdenken und Entspannen, Beten und Spaziergehen...

Start: Samstag 10:00 Uhr ab St. Johannes Baptist,

Rückkehr: Sonntag gegen 12:30 Uhr

Leitung: Pastoralreferentin Inge Metzemacher

Kostenbeitrag: 80 €, EZ mit Vollpension

**Anmeldung zu Restplätzen im Pastoralbüro**



Bild: Annette, Pixabay

**Kulinarisches Frauenkino**

**Dienstag 23. Januar, 19:00 Uhr  
Pfarrheim St. Johannes Baptist**

Als „Eintritt“ wird um Fingerfood für das Büffet gebeten.

Beachten Sie zwei Wochen vorher die Homepage der Gemeinde. Dort finden Sie den Titel des gezeigten Films. Wir essen gemeinsam, schauen einen interessanten Film und sprechen darüber.

## NEULAND BETRETEN

Ein Programm  
von Frauen für Frauen

Das erfolgreiche Programm für Frauen jeden Alters wird auch 2024 fortgesetzt werden. Die Flyer mit dem Jahresprogramm liegen ab Mitte Februar zum Mitnehmen aus. Nähere Informationen erhalten Sie bei Pastoralreferentin Inge Metzemacher (Tel. 0214/8908788)



## Hospizkalender: Leben

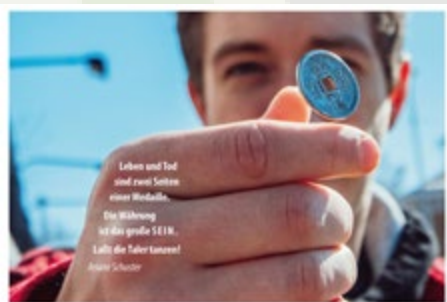
Da fragt man sich wahrscheinlich sofort, warum ein Hospizdienst sich dieses Thema für seinen neuen Kalender 2024 aussucht!

Ganz klar:

*„Wer sich mit dem Tod auseinandersetzt,  
dem begegnet das Leben.“*

*(Kerstin Werner)*

... für uns ein sehr wahrer Satz. Es gibt viele Ebenen, auf denen man ihn bedenken kann. Bezogen auf unsere Arbeit in der Sterbe- und Trauerbegleitung beschäftigen wir uns natürlich mit dem Leben, mit dem Leben in seiner letzten Phase, mit Menschen, die diesen letzten Weg gehen — und da stellen sich Fragen nach dem Tod, nach dem gelebten Leben, nach dem Sinn des gelebten Lebens, nach dem Danach und ob es ein Leben nach dem irdischen Leben überhaupt gibt.



In diesem Prozess wird die Vielfältigkeit des Lebens deutlich, wie sich Sichtweisen auf das Leben im Verlauf des eigenen Lebens im Sterben verändern, wie Qualitäten sich verschieben, wie in Anbetracht des Bewusstseins der eigenen Endlichkeit, das am Ende des Lebens und vor allem in krisenhaften Situationen entsteht, immer deutlicher wird, wie einzigartig und unvergänglich jeder Mensch ist und wie undenkbar, dass diese Einzigartigkeit einfach „weg“ sein kann.



In unserem Dienst begegnen wir Menschen, die sich im eigenen Sterben und in der Trauer um einen Menschen in tiefsten Tiefen ihrer Gefühls- und Seelenwelt bewegen. Auch das ist Leben und in diesen Entwicklungen verändern Menschen sich, reifen, entdecken Leben manchmal völlig neu. Sie erleben eine Tiefe, die das Leben an der Oberfläche nur noch zeitweise ertragen kann.

Das Leben ist bunt, bereichernd, schwer, fröhlich, manchmal schmerzhaft, äußerlich, mit Tiefgang, endlich, ewig ...



Die Ehrenamtlichen unseres Hospizdienstes leben ihr eigenes Leben, begleiten das Leben der Sterbenden und Trauernden und schenken mit ihren Beiträgen zu diesem so großen Thema einen wunderbaren Einblick in die Vielfältigkeit des Seins.

Wieder hat Winfried Becker zu den Texten feinsinnige Entsprechungen

gefunden, selber fotografiert, Fotos der Ehrenamtlichen mit ihren Texten ausgewogen zusammengefügt. Die Gesamtgestaltung obliegt seiner Fachlichkeit im grafischen und fotografischen Feld und wir sind froh, dass er uns als Ehrenamtlicher unseres Dienstes mit seiner Kunstfertigkeit unterstützt.



Für uns ist dieser Kalender ein liebevoll gewonnenes Projekt geworden, welches uns als Gemeinschaft verbindet, an dem wir uns im Gestalten und später auf unseren Schreibtischen erfreuen. Wir danken Ihnen, den Menschen, die ihn gegen eine Spende erwerben und dadurch unsere Arbeit unterstützen, sehr. Wir empfinden dadurch eine Verbindung zu den Menschen unserer Stadt und oft auch darüber hinaus. Wir wünschen Ihnen ein buntes, tiefes, dankbares und von Gott gesegnetes Leben!

Von Herzen

*Christine Schwung &  
Inka Stirl &  
Nicola Albanus*



## Spirituelle Angebote im Advent

### Digitaler Adventskalender

Impulse zum Advent

von Mitgliedern  
unserer Gemeinde

an den Tagen vor Weihnachten

auf der Pfarrhomepage  
[www.kplw.de](http://www.kplw.de)

### Messe mit Bußbesinnung

**Dienstag, 19.12.** um 18:00 Uhr findet eine hl. Messe mit Bußbesinnung und anschließender Beichtmöglichkeit in St. Johannes Baptist statt.

Weiterhin gibt es an jedem Samstag um 15:00 Uhr in St. Johannes Baptist die Gelegenheit zur Beichte.

### Roratemessen im Advent

In der Adventszeit feiern wir **an jedem Freitag** um 18:00 Uhr eine Roratemesse mit Kerzenschein in St. Johannes Baptist. Besondere musikalische Gestaltungen laden zur Besinnung.

Ferner findet **am Samstag, 16.12.** um 8:00 Uhr eine Roratemesse in St. Heinrich statt.

Foto: Bru-nO auf pixabay



**Flucht trennt.**

**Hilfe verbindet.**

**Weihnatskollekte  
am 24. und 25. Dezember**



**So hilft Adveniat**

**Und so können Sie helfen ...**

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 1.500

Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Flüchtlinge ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Spendenkonto - Bank im Bistum Essen  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
Online-Spende - [www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.



# Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2023

## Samstag, 23.12.

18:00 Uhr ■ JB **Vorabendmesse**

## 4. Advent, 24.12.

09:30 Uhr ■ JB **Hl. Messe**

## Heiliger Abend, 24.12.

15:30 Uhr ■ JB **Krippenfeier**  
*für Familien mit Kleinkindern*

16:00 Uhr ■ KD **Offene Kirche**  
*bis 18:00 Uhr*

16:00 Uhr ■ H **Krippenfeier**  
*für Familien mit Kindern*

16:30 Uhr ■ JB **Krippenfeier**  
*für Familien mit Schulkindern*

18:00 Uhr ■ JB **Gottesdienst**  
*im Fackelschein vor der Kirche*

21:00 Uhr ■ H **Christmette**

23:00 Uhr ■ JB **Christmette**

## 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

09:30 Uhr ■ H **Festmesse**

11:00 Uhr ■ JB **Hochamt**

## 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe**

11:00 Uhr ■ JB **Festmesse**

## Dienstag, 28.12.

16:30 Uhr ■ JB **Wortgottesdienst**  
*zur Aussendung der Sternsinger*

## Silvester, 31.12.

09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe zum Jahresschluss**

11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe zum Jahresschluss**

## Neujahr, 01.01.

09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe**

11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe**

## Hochfest der Erscheinung des Herrn, 06.01.

18:00 Uhr ■ JB **Festmesse**

## Sonntag, 07.01.

11:00 Uhr ■ JB **Familienmesse**  
*mit Rückkehr der Sternsinger*

## Sonntag, 14.01.

09:30 Uhr ■ H **Familienmesse**  
*mit Besuch der Sternsinger*

## Mittwoch, 07.02.

15:30 Uhr ■ C **Hl. Messe**  
*mit Krankensalbung*

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage [kplw.de](http://kplw.de)

■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.

■ KD: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert

■ C: Christuskirche in Weltersbach





Der beste Weg, einen Freund zu haben,  
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke  
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105



**Familien-  
unternehmen  
seit 1973**



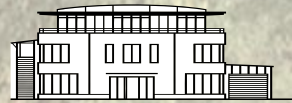
**– Ihre Maklerinnen vor Ort! –**

- ✓ **Kompetent**
- ✓ **Engagiert**
- ✓ **Vertrauensvoll**



Drögenkamp & Rheindorf  
Immobilien GbR

Ernst-Klein-Str. 6 – Leichlingen  
Telefon 02175-6351 – [www.droegenkamp-rheindorf.de](http://www.droegenkamp-rheindorf.de)



## Bestattungshaus Schlage GmbH

Inh. Ralf Aschenbroich



## Kolumbarium Leichlingen

Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum

**Tag & Nacht 02175 890830**

Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · [www.bestattungshaus-schlage.de](http://www.bestattungshaus-schlage.de)



Pflege  
mit  
Herz! 

**Wir haben Zeit für unsere Patienten!**

### Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

### Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden

Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich  
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965  
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen  
[cps-leichlingen@t-online.de](mailto:cps-leichlingen@t-online.de) · [www.caritas-leichlingen.de](http://www.caritas-leichlingen.de)

# ROSENBAUM STEINERNE DENKMÄLER

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

[www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de](http://www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de)  
mail: [th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de](mailto:th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de)





# AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger  
Tel.: 02175 7305400,  
E-Mail: [michael.eichinger@erzbistum-koeln.de](mailto:michael.eichinger@erzbistum-koeln.de)
- **Kaplan** P. Abin Tom  
Tel.: 02175 8003020,  
E-Mail: [pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de](mailto:pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de)
- **Diakon** Armin Dorfmueller  
Tel.: 0160 3624575,  
E-Mail: [armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de](mailto:armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de)
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,  
Tel.: 0214 8908788,  
E-Mail: [inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de](mailto:inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de)
- **Pastoralbüro Leichlingen**  
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolín, Sabine Weck  
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen  
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,  
E-Mail: [pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de](mailto:pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,  
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr  
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**  
Ralf Althoetmar, Tel.: 0173 7951414  
E-Mail: [ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de](mailto:ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de)
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**  
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: [pgr@kplw.de](mailto:pgr@kplw.de)
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**  
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,  
E-Mail: [pia.gensler@kplw.de](mailto:pia.gensler@kplw.de)
- **Küster in St. Johannes Baptist**  
Peter Luscher, Klara Koenig, Tel.: 02175 800300,  
E-Mail: [kuester-leichlingen@kplw.de](mailto:kuester-leichlingen@kplw.de)
- **Küster in St. Heinrich**  
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**  
Michaela Classon, Christine Honsel, Tel.: 02175 800300,  
Öffnungszeiten:  
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**  
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- **Katholische Öffentliche Bücherei**  
Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,  
Öffnungszeiten:  
So 10:30 - 13:00 Uhr  
Di 15:00 - 18:00 Uhr  
Mi 09:30 - 12:00 Uhr  
Do 15:00 - 19:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**  
Heike Kammerer, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074  
E-Mail: [kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de](mailto:kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de)  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**  
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437  
E-Mail: [kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de](mailto:kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de)  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen,**  
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf,** Landrat-Trimborn-Straße 66,  
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**  
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411  
E-Mail: [mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de](mailto:mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de)
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**  
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst,** Brückenstraße 23,  
Christine Schwung, Inka Stirl, Nicola Albanus  
Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**  
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**  
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**  
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**  
Büro, Tel.: 02174 8941856